



Erasmus+



IN EUROPE

In Europa, miteinander oder nebeneinander?

© Copyright 2017 IN EUROPE ProjektpartnerInnen



Sprachendienst
Konstanz



Das Projekt IN EUROPE wurde durch die Europäische Kommission im Rahmen des ERASMUS+ Programmes gefördert. Projekt No: 2016-1-PL01-KA204-026320



Die Unterstützung der Europäischen Kommission zur Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Befürwortung der Inhalte dar, die nur die Ansichten der Autoren widerspiegeln. Die die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

PROGRAMME	ERASMUS+
GRANT AGREEMENT NUMBER	2016-1-PL01-KA204-026320
PROJECT ACRONYM	IN EUROPE
DOCUMENT	Brochure IN EUROPE - with us or without us - the fate of the excluded and foreign
DATE	2016 - 2017
AUTHORS	Project partners

DOCUMENT HISTORY

VERS	ISSUE DATE	CONTENT AND CHANGES
1	31/12/2017	Pavol Markovič



INHALT

1. EINLEITUNG.....	4
1.1 WEM DIENT DIESE BROSCHÜRE?	4
1.2 ZIEL DER BROSCHÜRE	4
2. ÜBER DAS PROJEKT	5
2.1 PROJEKTBSCHREIBUNG	5
2.2 PROJEKT PARTNERS	6
2.2.1 POLESIE KUNST ZENTRUM, LODZ, POLEN – PROJEKTLEITUNG	6
2.2.2 BALKAN AGENTUR FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG, SOFIA, BULGARIEN	7
2.2.3 THEATER TSVETE, SOFIA, BULGARIEN	8
2.2.4 ARGE GRENZEN ERZAEHLEN, VIENNA, AUSTRIA	9
2.2.5 UNION – NATIONAL COUNCIL FOR GENDER EQUALITY, SKOPJE, EHEMALIGE JUGOSLAWISCHE REPUBLIK MAZEDONIEN	10
2.2.6 SPRACHENDIENST KONSTANZ, KONSTANZ, DEUTSCHLAND	11
2.2.7 INSTITUTE OF SOCIAL, PROFESSIONAL AND CAREER DEVELOPMENT, SEKULE, SLOWAKISCHE REPUBLIK.....	12
2.3 TRANSNATIONALE PROJEKT MEETINGS	12
2.3.1 KICK-OFF MEETING, KONSTANZ, DEUTSCHLAND	12
2.3.2 ZWEITES MEETING, SOFIA, BULGARIEN	13
2.3.3 DRITTES MEETING, WIEN, AUSTRIA	13
3. TRAININGS.....	14
3.1 TRAINING IN SKOPJE.....	14
3.1.1 TRAINING IM FORUM THEATRE	14
3.1.2 PRAKTISCHE UMSETZUNG DES FORUM THEATERS IN SKOPJE	21
3.2 TRAINING IN WIEN	25
3.2.1 TRAINING BIOGRAFISCHES INTERVIEW	26
3.2.2 ÜBUNGEN ZUR EINBEZIEHUNG VON FLÜCHTLINGEN IN WIEN	30
4. LOKALE AKTIVITÄTEN DER PARTNERINNEN.....	39
4.1 THEATRE “TSVETE”, BULGARIEN	39
4.2 SPRACHENDIENST KONSTANZ, DEUTSCHLAND	41
5. MEIN ARBEITSBLATT	43
6. BIBLIOGRAFIE.....	47



1. EINLEITUNG

1.1 WEM DIENT DIESE BROSCHÜRE?

Diese Broschüre richtet sich an Menschen, die:

Mit MigrantInnen und Menschen auf der Flucht arbeiten,

SozialarbeiterInnen mit unterschiedlichsten KlientInnen

Lehrende, die das Verständnis ihrer SchülerInnen für die Situation marginalisierter gesellschaftlicher Gruppen verbessern wollen

ManagerInnen, die Gruppenaktivitäten zur Verbesserung von Kooperation und Teamarbeit anwenden wollen

Lehrende, die gruppendynamische impulse für ihre Lernenden suchen

PsychologInnen, MediatorInnen, Consultants, die Konfliktlösungstechniken anwenden wollen

JournalistInnen

Beamte im öffentlichen Dienst, die Missverständnisse im Umgang mit KlientInnen vermeiden wollen

An Selbsterfahrung interessiert sind.

1.2 ZIEL DER BROSCHÜRE

Die Broschüre vermittelt einen Eindruck des Austauschs von Werkzeugen und Wissen im Rahmen des IN EUROPE-Projekts und seiner Ziele: Maßnahmen zugunsten verschiedener benachteiligter Gruppen zu ergreifen, darunter Senioren, Frauen in schwierigen Situationen, Opfer aller Arten von Gewalt, Menschen mit Bildungsbehinderungen, Migranten (mit besonderem Augenmerk auf das Schicksal von Frauen), die sich ihrer Diskriminierung entgegenstellen.

Dank der Techniken, die Sie in dieser Broschüre lernen, können Sie die Öffentlichkeit ermutigen, über Begriffe wie Hass, Respekt, Barmherzigkeit und Liebe nachzudenken und einen Dialog zwischen den Menschen aufzubauen, so dass sie miteinander reden und neugierig aufeinander sind.

Die Methoden zielen darauf ab, mögliche Vorbehalte gegenüber MigrantInnen zu beseitigen.



2. ÜBER DAS PROJEKT

2.1 PROJEKTBE SCHREIBUNG

Das Projekt "In Europa, mit uns oder ohne uns - das Schicksal der Ausgeschlossenen und Fremde" handelt im Auftrag verschiedener benachteiligter Gruppen, darunter Senioren, Frauen in schwierigen Situationen, Opfer aller Arten von Gewalt, Menschen mit Bildungsbehinderungen, Migranten (unter besonderer Berücksichtigung des Schicksals von Frauen), sich ihrer Diskriminierung entgegenzustellen.

Es fanden fünf Partnertreffen statt, darunter zwei von fünf Trainingstagen, an denen Teilnehmer - Pädagogen aus Partnerländern dieses Projekts - Kenntnisse über drei spezifische Methoden (biographisches Erzählinterview, biografische Konversation, Drama) erlangten.

Diese neuen Fähigkeiten werden verwendet, um Probleme zu diagnostizieren und zu versuchen, sie zu lösen, und der erste Schritt in diese Richtung wird sein, Profile von Erwachsenen unterschiedlichen Alters (25 + / 60 +) mit den benachteiligten Umgebungen zu entwickeln. In jedem Land wurden mehrere Interviews und biografische Interviews mit Vertretern unserer Zielgruppen geführt und deren Schicksal anhand von Schauspieltechniken visualisiert.

In Interviews wurden folgende Fragen gestellt - wir haben "Einheimische" gefragt:

- wie ist ihre Bereitschaft, "Fremde" zu akzeptieren,
- welches Wissen haben sie über das Problem von Migration und Flüchtlingen,
- Was ist ihr politisches Bewusstsein,
- Was sind ihre Stereotypen zu diesem Thema,
- und ob sie sich in der Situation von Migranten in ihrem eigenen Land wiederfinden möchten.

Weitere aufgeworfene Fragen betrafen das Problem des Euro-Waisenhauses, nämlich die Auswirkungen der Migration von Eltern und der Kindererziehung durch Großeltern. Auf der anderen Seite haben wir erfahren:

- Was waren und sind die Erwartungen der Migranten an die neue Destination?
- ob sie getroffen wurden,
- Was war der Grund für die Auswanderung,
- wie sie ihr Ziel gewählt haben

Was wussten sie über die sozialen, geografischen und kulturellen Gegebenheiten im Zielland? Im Poleski Art Center, der koordinierenden Einrichtung, wurden die künstlerischen Aktivitäten auch von den dort tätigen Mitgliedern des Zentrums für aktive Senioren unterstützt.



Das Projekt richtete sich an Lehrkräfte und Ausbilder der an dem Projekt beteiligten europäischen Institutionen, eine Gruppe von Lernenden, die mit diesen Organisationen assoziiert sind, und an die Personen aus den Gruppen, die für die Marginalisierung anfällig sind.

Die Projektaktivitäten umfassten rund 1000 Personen, darunter Zuhörer und Zuschauer. Das übergeordnete Ziel unseres Projekts war die Verbesserung der Qualität der Bildung und des lebenslangen Lernens.

Ein ebenso wichtiges Ziel war es jedoch, die Öffentlichkeit dazu zu ermutigen, über solche Begriffe wie Hass, Respekt, Barmherzigkeit und Liebe nachzudenken und einen Dialog zwischen den Menschen aufzubauen, so dass sie miteinander reden und neugierig aufeinander sind.

Das Projekt hatte auch die Aufgabe, die Angst vor Fremden, Fremden vor MigrantInnen zu beseitigen. Das Projekt folgte den Richtlinien der "Strategie 2020" und der 2020-Strategie für die Region Lodz.

Wertvolles Ergebnis, auch langfristig, war die Entwicklung der Kooperation und des Erfahrungsaustausches von Organisationen aus den Partnerländern im Handlungsfeld der Integration und Inklusion von Ausgrenzungsgefährdeten, durch die Pädagogen sowohl ihre Qualifikationen als auch ihren Gewinn steigern neue Fähigkeiten, psychologische, zwischenmenschliche und methodische, notwendig, um mit ihren "Stationen" zu arbeiten.

Das Projekt ermöglichte ein Verständnis aktueller Ereignisse, Mechanismen und sozialer Probleme, die in unterschiedlichem Maße in allen europäischen Ländern zu beobachten sind, unter anderem eines der dramatischsten und komplexesten Phänomene der modernen Zeit, nämlich die Migrationskrise.

Dauerhafte Ergebnisse des Projekts werden auch sein:

- eine verfügbare Webseite des Projekts,
- Seiten von Partnerorganisationen,
- Links zu dem Projekt auf Seiten anderer Institutionen, die gegen Diskriminierung und Ausgrenzung arbeiten,
- e-Broschüre mit Beschreibungen der Methoden und Ergebnisse des Projekts in Englisch und in den Landessprachen der Partnerorganisationen.

2.2 PROJEKT PARTNERS

Das Konsortium bestand aus sieben Partnerorganisationen in sechs europäischen Staaten.

2.2.1 POLESIE KUNST ZENTRUM, LODZ, POLEN – PROJEKTLEITUNG

Das Polesie Art Center ist ein autonomes Kulturzentrum mit der gesetzlichen Haftung einer selbstverwalteten Kultureinrichtung. Das zentrale Arbeitsgebiet ist die Stadt Lodz. Dennoch



kooperiert es mit vielen verschiedenen polnischen und internationalen Partnern und Stakeholdern. Als lokales Kunstzentrum arbeitet es in vielen verschiedenen Bereichen: Kultur, Soziales, Wohlfahrt und Pflege. Ihre Strategie basiert auf der Politik der Kulturabteilung von Lodz; Es reagiert auf die Bedürfnisse seiner lokalen Gemeinschaft. Seine Mission und Hauptziele sind es, eine kulturelle Gemeinschaft aufzubauen und Menschen durch künstlerische Aktivitäten zu erziehen. Das Polesie Art Center hat drei Abteilungen, die in verschiedenen Kunst- und Kulturbereichen mit unterschiedlichen Zielgruppen arbeiten.

- POS - Hauptzweig (39 Mitarbeiter): Bildung durch Kultur, ästhetische und künstlerische Bildung für Erwachsene und Jugendliche, internationale Projekte, Verbreitung von Kunst und Kultur, Treffen mit Künstlern, Konzerte, Ausbildung von Pädagogen, Schauspielworkshops, Festivals (International Wicker Open -Air, Internationale Biennale Theatertreffen "Therapie und Theater", Kurse, Workshops.
- Szwalnia Theater - Theater- und Werkstattplatz, der viele verschiedene Arten von Kunstaktivitäten verbindet. Es richtet sich hauptsächlich an Jugendliche und junge Erwachsene, um sie zu aktivieren, zu integrieren und zu erziehen (hier arbeitet sie auch mit ausgeschlossenen Menschen: Flüchtlinge, Einwanderer, in Armut lebende Menschen usw.)
- Karolew - Das Zentrum für aktive Senioren - eine breite Palette von Aktivitäten für 60+: Tanz, Theater und Workshops, Musiktherapie, Handwerks-Workshops, Computer- und Englischunterricht. Es ist auch in der zeitgenössischen Kunst Manhattan Transfer Gallery beteiligt: Ausstellungen von bekannten Künstlern und Debütanten.

Die Verwaltung zentralisiert alle Aktivitäten und arbeitet eng mit eigenen erfahrenen Pädagogen zusammen. Es arbeitet auch mit vielen Experten in verschiedenen Bereichen zusammen.

2.2.2 BALKAN AGENTUR FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG, SOFIA, BULGARIEN

Balkan Agentur für nachhaltige Entwicklung - BASD ist eine NGO im öffentlichen Interesse - ein Teil des Netzwerks von Forschungsorganisationen, regionalen Agenturen, Institutionen auf dem gesamten Balkan und der EU. Aktivitäten: Sozioökonomische und nachhaltige Entwicklung; Beantragung, Durchführung und Management von EU-finanzierten Projekten; Energieeffizienz und erneuerbare Energiequellen; Die Architektur; Aktivitäten im Zusammenhang mit der Entwicklung des Arbeitsmarktes, der Erhaltung der Humanressourcen und der Politik in diesem Bereich, der demografischen Entwicklung, dem Schutz der Menschenrechte; lebenslanges Lernen, Entwicklung von Bildung und Ausbildung; Kunst und Kultur; Soziale Inklusion, Sozialwirtschaft, Sozial- und Gesundheitsdienste; Regionalentwicklung, grenzüberschreitende, transnationale, interregionale Zusammenarbeit; Tourismus, ländliche Entwicklung; BASD haben: Experten in Ausbildung, Forschung,



Innovationen, Bedarfsanalysen; Sensibilisierung und Vernetzung. Mitglied der bulgarischen Plattform für internationale Entwicklung, Anna Lindh Foundation, Global Compact; Vertreter für den Balkan der Erdcharta

Die Balkan-Agentur hat mehr Projekte im Bereich der sozialen Ausgrenzung von Flüchtlingen und Migranten durchgeführt, z. Projekt Europäische Partnerschaft für Aktionen, die Menschen mit Risiko- und Marginalisierungsprojekten involvieren In Europa, mit uns oder ohne uns - das Schicksal der Ausgeschlossenen und Fremden

Projekt Europäische Partnerschaft für Maßnahmen, an denen Menschen beteiligt sind, die von Marginalisierung bedroht sind. BASD hat Erfahrung in der Ausbildung von Sozialarbeiterausbildern, die mit marginalisierungsgefährdeten Personen arbeiten. Sie nahmen an den Workshops teil und zeigten die richtigen Methoden der Arbeit mittels Kunst und Theater. Aktivitäten, an denen das BASD beteiligt war: Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch für Pädagogen, für die kreative Tätigkeit von Menschen, die von Ausgrenzung bedroht sind: Senioren, Behinderte; Nutzung und Erweiterung der beruflichen Qualifikationen von Menschen mit Behinderungen, älteren Menschen und abhängigen Personen; Erwerb neuer Fähigkeiten und Verbesserung der bestehenden psychologischen, zwischenmenschlichen und methodischen Fähigkeiten, die für die Arbeit mit Mentees notwendig sind; Verbreitung von Methoden der modernen Kunsttherapie unter Mitarbeitern, die mit marginalisierungsgefährdeten Menschen arbeiten, und Menschen, die für diese Gemeinschaften arbeiten; Mehr Möglichkeiten für die persönliche Entwicklung von Pädagogen, die am Projekt teilnehmen, das Selbstwertgefühl erhöhen und das Burnout-Risiko reduzieren.

2.2.3 THEATER TSVETE, SOFIA, BULGARIEN

Das Tsvete Theater wurde 1993 gegründet. Die Aufgabe des Theaters ist es, mit jungen Menschen und ihrem sozialen Umfeld, unabhängig von ihrer Herkunft und Fähigkeit, zu arbeiten, um ein positives Engagement in der Gesellschaft zu schaffen. Aktivierung der Gesellschaft bei der Lösung von Problemen junger Menschen; Sie macht Kunst zu einem kraftvollen pädagogischen Werkzeug in der sozialen, Bildungs- und Gesundheitsarbeit mit jungen Menschen. Das Tsvete Theater ist in ganz Bulgarien und im Ausland tätig. Es schafft professionelle Theateraufführungen für alle Altersgruppen. Es führt Bildungsprogramme für Jugendliche durch, die Theater und Theater benutzen. Die Programme befassen sich mit Themen wie Gewaltprävention, Menschenhandel, Drogenhandel, Sucht, häusliche Gewalt. Das Tsvete Theater arbeitet auch mit Minderheiten - Roma, Asperger Jugend und Kinder ohne elterliche Fürsorge. Es führt auch Schulungen für Personen durch, die mit diesen Gruppen arbeiten. Der Verein wird von drei Mitgliedern des Kuratoriums geleitet, die von einem Vorsitzenden geleitet werden. Im Theater sind 2 bis 7 Schauspieler, Psychologen, Kameramänner und Freiwillige. Das Theater ist ein Mitglied von IDEA (Nationales Netz für die Kinder), FICE Association für pädagogische und soziale Hilfe für Kinder, Bulgarien,



Verband der bulgarischen Marionetten ACT / UNIMA und der Nationalen Allianz für soziale Verantwortung.

Die Aufgaben, die das Theater an die Jugendarbeit stellt, einschließlich nationaler Minderheiten, zielen darauf ab, persönliches Potenzial zu entwickeln und ein positives Wertesystem zu schaffen, Bedingungen für eine effektive Verwirklichung in der Gesellschaft zu schaffen und Stereotypen in der Wahrnehmung von "Anderen" zu brechen. Das Theater führt Klassen unter dem Namen "Kooperationsspiele". Während des Unterrichts finden die Teilnehmer Gemeinsamkeiten und lernen die Unterschiede zu akzeptieren. Unterhaltung wird unmerklich zu einer Toleranzklasse. Eine der Aktivitäten des Tsvete-Theaters ist es, die Anwendung der Theatertherapie in der pädagogischen Arbeit zukünftiger und praktizierender Pädagogen zu trainieren. Er trainiert auch in der Jugendarbeit mit Asperger's Team für Lehrer, Studenten und Freiwillige. Das Theater hat solche Projekte wie das "Zentrum für zeitgenössische Kunst für Kinder" realisiert. Das Projekt beinhaltete Sozialkunstkurse für Kinder mit Hör- und Sehbehinderung und geistiger Behinderung. Der Verein führte ein Trainingsprojekt für Freiwillige durch - Aufbau von Methoden mit Hilfe von Kunst, Sozialisierung von jungen Leuten mit Aspergers Team und das Projekt "Different Art" - ein neuer Ansatz für soziales Theater und "Wir werden ein wunderbares Wort schaffen!" - ein Projekt, das Kindern helfen soll, sich an die soziale Unterstützung für körperlich behinderte Kinder anzupassen. In dem Projekt waren behinderte Kinder und ihre Altersgenossen von öffentlichen Schulen in den Bereich der künstlerischen Aktivitäten involviert. Der künstlerische Direktor und Direktor des Tsvete Theaters, eine körperlich behinderte Person im Rollstuhl, und der Präsident des Vorstands, werden an dem Projekt beteiligt sein - ein Absolvent der Kunst- und Psychosozialen Praxis, MA, an der Neuen Bulgarischen Universität. Das pädagogische Curriculum konzentriert sich auf die Arbeit mit Menschen mit geringem Selbstwertgefühl, Kommunikationsproblemen, Opfern von Gewalt usw. Derzeit arbeitet er an seiner Doktorarbeit in der Abteilung für Sonderpädagogik an der Universität Sofia; unterrichtet Studenten, die in Zukunft Arbeitern mit verschiedenen Behinderungen helfen werden.

2.2.4 ARGE GRENZEN ERZÄHLEN, VIENNA, AUSTRIA

ARGE grenzen erzaehlen wurde 2004 als eine freundliche Gesellschaft gegründet, die auf dem Gebiet der Wissenschaftskommunikation und Kunst tätig ist. Wissenschaftskommunikation bedeutet, wissenschaftliche Methoden für andere Berufsgruppen in den Bereichen Bildung, Bildung und soziale und kulturelle Arbeit anwendbar und nutzbar zu machen. Die ARGE verfügt über weitreichende Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Künstlern (Ausstellungen, Videodokumentation) und hat mehrere interkulturelle und mehrsprachige Dokumentationen und Bücher geleitet und bearbeitet. Wir arbeiten in interdisziplinären Teams und sind es gewohnt, in Lernpartnerschaften mit Mitgliedern von sozialen Gruppen zu kooperieren. Traditionell ist unser Hauptthema die



Gleichheit der Geschlechter und die Ermächtigung von gesellschaftlichen Gruppen. Jüngste Projektpartner sind Angehörige österreichischer ethnischer Minderheiten, Flüchtlingsorganisationen und Flugerfahrene mit besonderem Fokus auf weibliche Lebensgeschichten und die Stärkung von Frauen. Unsere Methoden basieren auf Oral History, biographischer Arbeit und künstlerischen Fragestellungen in historischen und interkulturellen Kontexten. Wir haben langjährige Erfahrung in der Dokumentation von Lebensgeschichten und in der Vermittlung von biographischen Methoden an Multiplikatoren / Trainer in anderen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen. Die ARGE hat eine Reihe von mehrsprachigen, biografischen Projekten grenzüberschreitend durchgeführt, teilweise als Koordinatorin.

Die Mitglieder der ARGE sind erfahren in biographischer Arbeit mit Fokus auf soziale Vielfalt (Geschlecht / Geschlecht, Ethnizität, Alter / Generation, etc.). Sie sind verantwortlich für die Veröffentlichung einer Reihe von Buchprojekten, Ausstellungen und Videodokumentationen mit Schwerpunkt auf biografischen - insbesondere weiblichen - Erzählungen. Die ARGE hat langjährige Erfahrung in der Betreuung von Freiwilligen und in der Durchführung von Bildungsprojekten für Lehrer, Studenten und ihre Klienten. Einige der Mitglieder sind Dozenten an der Universität, die Studenten und erwachsenen Lernenden interkulturelle Kompetenzen vermitteln und ein multikulturelles Trainingsmaterial für Lehrer und Schüler entwickelt haben.

2.2.5 UNION – NATIONAL COUNCIL FOR GENDER EQUALITY, SKOPJE, EHEMALIGE JUGOSLAWISCHE REPUBLIK MAZEDONIEN

Der Nationale Rat für die Gleichstellung der Geschlechter ist ein Netzwerk von mehr als 100 unabhängigen lokalen Frauenorganisationen aus der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, die sich für die Gleichstellung der Geschlechter einsetzen. Die NCGE wurde 1994 gegründet und bringt Frauen verschiedener ethnischer, religiöser und sozialer Gruppen zusammen. Die Mission der Organisation besteht darin, die Rechte der Frauen zu fördern, alle Formen der Diskriminierung von Frauen zu beseitigen und eine Gesellschaft der Chancengleichheit aufzubauen. Das höchste Entscheidungsorgan der Organisation ist die Versammlung, die sich aus den Vorsitzenden lokaler Frauenorganisationen zusammensetzt. NCGE ist eine Mitgliedsorganisation mehrerer Netzwerke und Koalitionen: mazedonische Antidiskriminierungs-Mazedonische Koalition, mazedonische Plattform gegen Armut, mazedonische Frauenlobby, nationales Netzwerk zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt, Plattform für Geschlechtergleichstellung, Frauen des Internationalen Rates, Europäische Frauenlobby Balkan Women's Coalition, KARAT Koalition, CIPE, Frauenlobby für Frieden und Sicherheit, KEGME Koalition, FREJA FORUM, WAW, WADE, AWID und WGNRR. Die Organisation betreibt zwei Büros in Skopje und drei regionale Büros. NCGE hat mit verschiedenen lokalen Interessengruppen (Gemeinden, lokalen Ministerien, lokalen Frauenorganisationen, verschiedenen Geschäftsbereichen), nationalen NGOs, verschiedenen Regierungsinstitutionen, Universitäten und internationalen Akteuren (UNDP, UNWOMEN,



UNIFA, WHO, OSZE, UNICEF, USAID) zusammengearbeitet, Weltbank, zahlreiche Botschaften und Stiftungen). Die Organisation hat eine Vielzahl von Programmen umgesetzt: institutionelle Entwicklung und organisatorische Stärkung, deren strategisches Ziel es ist, eine effektive und nachhaltige Organisation, Transparenz und Rechenschaftspflicht zu erreichen, und die Entwicklung demokratischer Prozesse durch Stärkung der Zivilgesellschaft; Programm "Frauen in der Wirtschaft", dessen strategisches Ziel die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Stellung von Frauen ist; Das Programm "Frauen, Partizipation und Führung", dessen strategisches Ziel die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben ist. NCGE hat Erfahrung in der Arbeit für Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind.

Die Organisation hat das Programm "Gegen alle Formen von Gewalt gegen Frauen", das strategische Ziel der Verringerung der Fälle von häuslicher Gewalt und die Reintegration von weiblichen Opfern von häuslicher Gewalt, die Ziele des Programms: Änderung der Gesetzgebung zur Verhinderung von Gewalt gegen Frauen Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Problem der Gewalt durch geschlechtsspezifische Fragen und die Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt. Die Organisation hilft Frauen auch, ihre Teilnahme am Arbeitsmarkt zu erhöhen. Die NCGE hat folgende Programme durchgeführt: "Durch Bildung für die Eingliederung in den Arbeitsmarkt", die darauf abzielt, die Beschäftigung von Frauen im ländlichen Raum und ihre Teilnahme am Arbeitsmarkt zu erhöhen; Programm "Balkan Frauen Allianz für berufliche Qualifikationen im Bereich der Ausbildung, Business- und Wirtschaftswissenschaften", deren Ziel war es, Erfahrungen auszutauschen, um gemeinsame gute Praktiken und Qualitätsmanagement-Methoden in Berufsbildungsorganisationen zu entwickeln; praktische Entwicklung und Einführung von Qualitätsmanagementsystemen für die Berufsbildung, Verbesserung von Fähigkeiten und Kenntnissen im Qualitätsmanagement, Verbesserung des Wissens und Unternehmergeist von Frauen. Die an dem Projekt beteiligten Personen verfügen über folgende Kompetenzen: Programmkoordination, Projektkoordination, administrative und finanzielle Arbeit, IT-Kenntnisse, organisatorische Fähigkeiten, Unterstützungs- und Lobbying-Fähigkeiten, soziale Beziehungen, Trainingsfähigkeiten. Spezialisierung: Projekt-Zyklus-Management, strategische Planung, Vernetzung, Fundraising, Gender und Entwicklung, soziale Entwicklung.

2.2.6 SPRACHENDIENST KONSTANZ, KONSTANZ, DEUTSCHLAND

Sprachendienst Konstanz versteht sich als lernende Organisation und setzt sich kontinuierlich für die Verbesserung von Kompetenz, interkultureller und kommunikativer Kompetenz, zwischenmenschlicher Fähigkeiten und Fähigkeiten ein.

Die Sprachschule ist ein eingetragener Wirtschaftsverband, der von einem dreiköpfigen Vorstand kooperativ geführt wird.

Seine Richtlinien lauten wie folgt:

- Bereitstellung von Bildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten



- Förderung des internationalen Verständnisses und der gegenseitigen Anerkennung
- Unterstützung der Unternehmens-, Sozial- und Sprachintegration

Die Arbeit ist geprägt von tiefer gegenseitiger Anerkennung gegenüber den Kunden, in einer Atmosphäre von Wertschätzung, Transparenz und Vertrauen.

Seit dem 10. Juli 2009 ist der Sprachendienst Konstanz als "Certified Integration Course Provider" für die Durchführung von Integrationskursen im Auftrag und mit Bewilligung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) nach dem Zuwanderungsgesetz akkreditiert.

2.2.7 INSTITUTE OF SOCIAL, PROFESSIONAL AND CAREER DEVELOPMENT, SEKULE, SLOWAKISCHE REPUBLIK

ISPKR ist eine gemeinnützige Organisation, die gemäß § 2 des Gesetzes Nr. 213/1997 Z.z. Registrierungsnummer VVS / NO-220/2014 vom 31.1.2014. Es liefert öffentliche wohltätige Dienste, leistet einen aktiven Beitrag zum Aufbau einer lernenden Gesellschaft, basierend auf Bildung und Senkung der Arbeitslosenquote.

Die Aktivitäten von ISPKR konzentrieren sich auf folgende Aktivitäten:

- Erziehung, Erziehung und Entwicklung der Körperkultur
- Forschung, Entwicklung, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen und Informationsdienste
- Dienstleistungen zur Unterstützung der regionalen Entwicklung und Beschäftigung
- Schaffung, Entwicklung, Schutz, Wiederherstellung und Präsentation von spirituellen kulturellen Werten
- Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten
- Schaffung und Schutz der Umwelt und Schutz der Gesundheit der Bevölkerung

2.3 TRANSNATIONALE PROJEKT MEETINGS

Drei transnationale Projektmeetings in drei unterschiedlichen Ländern fanden während des 13-monatigen Projektes statt.

2.3.1 KICK-OFF MEETING, KONSTANZ, DEUTSCHLAND

Datum: 13-14 Februar 2017

TeilnehmerInnen: Alle ProjektpartnerInnen

Programm:

Während des transnationalen Treffens diskutierten die Partner die Projektänderungen entgegen ihrer ursprünglichen Formulierung im Projektantrag, da die Aktivitäten, das Budget und die Dauer unterschiedlich genehmigt wurden. Die Partner einigten sich auf den Zeitplan zukünftiger Treffen und Trainingsaktivitäten. Der nächste wichtige Punkt war die Vorstellung



des deutschen Partners über die Biographischen Vorträge und den Workshop "Name als Ihre Identität".

2.3.2 ZWEITES MEETING, SOFIA, BULGARIEN

Datum: 01–02 April 2017

TeilnehmerInnen: Alle ProjektpartnerInnen

Programm:

Während des transnationalen Treffens diskutierten die Partner die Projektaktivitäten auf lokaler Ebene und führten ein Seminar für biografische Interviews durch.

Nach 2 Arbeitstagen hatten die Partner ein klares Bewusstsein für die nächsten Schritte. Die Aufgabe bis zur nächsten Sitzung bestand darin, Interviews mit den Zielgruppen zu führen und diese für die 1. Trainingseinheit in Skopje schriftlich vorzubereiten.

2.3.3 DRITTES MEETING, WIEN, AUSTRIA

Datum: 15 Dezember 2017

TeilnehmerInnen: Alle ProjektpartnerInnen

Programm:

Die Partner bewerteten den Projektstatus, die während der Projektdauer erzielten Projektvorteile und die Auswirkungen der Aktivitäten auf die Zielgruppen und Organisationen. Die Partner haben auch eine Vereinbarung über Aktivitäten getroffen, die zu einem erfolgreichen Projektabschluss führen, wie das Hauptprodukt des Projekts - e-brochure.



3. TRAININGS

Während der Projektlaufzeit wurden zwei Hauptschulungen von jeweils 5 Tagen geplant und durchgeführt. Der erste fand in Skopje, Mazedonien statt und der zweite in Wien, Österreich. Details zu beiden Sessions folgen.

3.1 TRAINING IN SKOPJE

Ort: Skopje, Mazedonia

Datum: 25 – 29 Mai 2017

Trainer der Partnerorganisationen trafen sich, um in verschiedenen Methoden geschult zu werden, die in der Sozialarbeit, in der Ausbildung und in der Therapie verwendet werden können. Das Training wurde in Form von Workshops und Präsentationen durchgeführt.

3.1.1 TRAINING IM FORUM THEATRE

Leitung: Tsvete Yaneva, Theatre "Tsvete", Bulgarien

Das Forum Theatre, das vom brasilianischen Regisseur Augusto Boal entwickelt wurde, ist eine spezifische Reihe von Techniken, die entwickelt wurden, um Menschen beizubringen, wie sie eine aktive Rolle in ihrer Gemeinschaft spielen können. Es wird überall auf der Welt eingesetzt, um eine engagierte und aufgeklärte Zivilgesellschaft zu fördern, die sich auf die Gesetzgebung auswirkt. Forum Theater ist ein Theaterstück, in dem das Problem in einer nicht autorisierten Form gezeigt wird. Das Publikum, das auch an der Show teilnimmt, wird eingeladen, Entscheidungen zu treffen und zu spielen, und wenn die Performance wiederholt wird, betritt ein Zuschauer die Rolle des Opfers zum Zeitpunkt seiner Wahl und ändert sein / ihr Verhalten in einer für ihn angemessenen Weise er / sie. Das Forum Theater bietet den Zuschauern die unglaubliche Chance, verschiedene Verhaltensmuster in potenziell problematischen Lebenssituationen in einer sicheren Umgebung zu testen. Das Training im Forum Theater beginnt mit einer Aufwärmung von Bildtheaterübungen.

3.1.1.1 Image Theatre

Das Imagebild ist ein Ausdruck von Gedanken und Ideen, indem es seinen eigenen Körper und andere Akteure in statische physische Bilder formt, die etwas Konkretes oder Abstraktes wie ein Gefühl, ein bestimmtes Problem oder eine Situation darstellen können.

(Statuen und eingefrorene Bilder sind zwei Formen der "Live - Malerei". Bei eingefrorenen Gemälden ist die Handlung im Spiel oder in der Szene wie in einem Foto - oder Videoframe eingefroren; während die Statuen die Strukturierung von Individuen oder Gruppen in vorsätzlichen Gesichtsgrimassen erfordern Körperhaltungen, nicht versehentliches Einfrieren der Aktion.)



Die Zuschauer werden gebeten, diese Bilder zu beobachten und darüber nachzudenken, was sie gerade sehen.

Tore:

- Unbewusste Gedanken und Gefühle, Beziehungen und Emotionen sowie realistische Situationen studieren
- Erkunden Sie Ihre eigenen Gefühle und Erfahrungen
- Berücksichtigen Sie mögliche Lösungen für Problemsituationen
- Entwicklung von Plastizität und Artistik

Mit diesen Optionen kann ein Image-Theater gespielt werden:

1. Spiegel der Gefühle

Die Teilnehmer sind gerade, in einem Kreis angeordnet. Jeder Teilnehmer weist der diametral gesetzten Person ein Gefühl zu. Er muss plastisch den Zustand spielen, zu dem ihn dieses Gefühl führt.

2. Einzelne Statuen

Die Teilnehmer werden in einem Kreis mit dem Rücken zur Mitte platziert.

Der Anführer stellt eine Frage und zählt zu 5, woraufhin sich die Teilnehmer dem Zentrum zuwenden und in einer statischen Statue antworten.

Fragen:

- Was möchte ich sein?
- Was will ich nicht sein?
- Was bin ich?
- Wofür schätzen / kritisieren mich andere?
- Welche Qualität möchte ich entwickeln?
- Wovor habe ich Angst?
- Wofür schäme ich mich ...?

Die Teilnehmer halten die Haltung für etwa eine Minute, damit sie Zeit haben, andere zu sehen und Ähnlichkeiten zwischen ihnen und sich selbst zu finden. (Jeder für sich, ohne Kommentar).

3. Konzentrische Kreise

Die Teilnehmer befinden sich in zwei Kreisen - innen und außen, einander zugewandt. Sie arbeiten in Paaren. Die Aufgabe besteht darin, wechselwirkende Phänomene, Objekte oder Personen darzustellen. Der Leiter legt die Bedingung fest. Zum Beispiel: Feuer - Wasser
In dem Paar wählen die Teilnehmer eine Rolle ohne vorherige Vereinbarung, die eine gemeinsame Beziehungsstruktur darstellt, die statisch oder dynamisch sein kann.



Nachdem die Aufgabe erledigt ist, machen die Teilnehmer aus dem äußeren Kreis einen Schritt nach rechts, stehen vor einem neuen Partner aus der anderen Gruppe und bereiten sich darauf vor, die neue Bedingung zu hören.

Leader legt die neue Bedingung fest.

Beispiele:

Topfdeckel; Mutter-Kind; Hassliebe; Kohl - Kaninchen; Regenschirm

Das Spiel endet, wenn die Spieler aus dem äußeren Kreis eine volle Runde machen.

4. Ergänzende Statuen

- Die Teilnehmer sind in einer Runde richtig.
- Man kommt in die Mitte des Kreises und erstarrt in der Haltung. Ein anderer kommt nach ihm und nimmt eine andere Haltung ein, vervollständigt das Bild.
- Der Erste verlässt seinen Platz und ein Dritter kommt herein, der mit seinem "Bild" ein neues Bild schafft. Derjenige, der die Idee hat, das Bild zu vollenden, tritt in den Kreis ein. Es ist gut, alle Beteiligten einzubeziehen.

5. Eine Geschichte in drei Stationen

- Sagen Sie der Gruppe, welcher Teil der Halle die Bühne sein wird und wo das Publikum stehen wird.
- Unterteilen Sie die Klasse in kleine Gruppen von 4 bis 6 Personen und geben Sie ihnen die Aufgabe, Ihnen eine Geschichte in 3 Stationen (Statuen) zu erzählen, unter Angabe der Zeit für die Vorbereitung (max. 10 Minuten).
- Präsentation von Geschichten - der Leiter leitet den Prozess, der dem Publikum Anweisungen gibt: "Schließe deine Augen!" - "Öffne deine Augen!"
- Zuschauer teilen, was sie verstanden haben und wie sie es beurteilen. Die Schauspieler stören nicht.
- Nachdem die Zuschauer spekuliert haben, präsentieren die Schauspieler wieder jeden, bewegen die Statuen in sich wiederholenden Bewegungen und erzählen dann die Bedeutung ihrer Geschichte. Die Zuschauer geben einen Titel und die Schauspieler sagen ihren Vorschlag nach ihnen.

Dieses Feedback ist sehr wichtig für die Schauspieler. Sie erhalten Informationen darüber, wie sie die Aufgabe bewältigt haben.

3.1.1.2 Umsetzungsschritte einer Performance des Forum Theatre:

Wählen Sie ein Thema - aktuell und spannend für die Präsentation des Publikums.



In Ihrem Fall - abgeleitet von den Umfragen und ausgewählt nach der Sympathie des Teams für die aufgeworfenen Fragen.

Wählen Sie eine Geschichte

Die Teilnehmer werden nach dem Zufallsprinzip kleinen Gruppen (4-5 Personen) zugeordnet, in denen jeder seine Geschichte (die eigene oder eine nahe Person) über das gewählte Thema erzählt. Die Gruppe stimmt zu, welche Geschichte zu zeigen ist, und deshalb will sie den Ton derer, deren Geschichte es ist, bekommen!

Um für das Foruming geeignet zu sein, muss die Geschichte folgende Bedingungen erfüllen:

- Sei realistisch
- Haben Sie einen Anfang, Entwicklung und Ende
- Das Problem ist nicht gelöst (zum Zeitpunkt der Geschichte).
- Die Situation kann geändert werden.
- Haben Sie einen Charakter, mit dem wir sympathisieren.

Eine echte Geschichte inszenieren

1. Bestimmen Sie das Hauptproblem in dem Fall
2. Was will jeder Held? Wie er / sie arbeitet, um das Ziel zu erreichen (Natur, Umstände)
3. Schreiben des Skripts -
 - Eine Einführung (wer sind die Charaktere und was sind die Umstände)
 - Identifizieren Sie wichtige Punkte
 - Szenensequenz
4. Verteilen Sie Rollen und bearbeiten Sie sie
 - Wer sind die Teilnehmer in jeder Phase?
 - Welchen Charakter wünscht er in den verschiedenen Szenen?
 - Wie streben sie danach?
 - Erstellen einer Biographie der Charaktere
5. Räumliche Organisation von Szenen
6. Proben
7. Präsentation

3.1.1.3 Main Joker Issues

1. Die Geschichte

- Ist sie klar?
- Glaubhaft?
- Bekannt?



- Wo liegt das Problem?

2. The Characters

- Wer sind die Teilnehmer an der Geschichte? Wer ist wer? / Identifikation /
- Hat er / sie Gründe dafür?
- "Hot Chair" - auf Wunsch des Publikums. Fragen an die Charaktere, um Charakter, Alter, Motivation, Gefühle zu klären
- Abstimmung für einen Protagonisten (der unterstützendste Charakter, in dessen Position wir versuchen, eine positive Veränderung zu machen.)

3. Intervention

- Gibt es eine Chance für eine positive Veränderung in der Geschichte?
- Die Regeln klären:
- Die Leistung wird wiedergegeben. Wenn eines der Zuhörer jeden Moment denkt, dass der Protagonist eine positive Veränderung machen kann, lassen Sie Anrufe STOP!
- Wiederholung. Hör auf beim Publikum.
- Möchtest du auf die Bühne kommen und uns zeigen? / Es gibt einen großen Unterschied zwischen Sprechen und Handeln!
- Die Leiter drängen das Publikum, das darstellende Publikum mit Applaus zu unterstützen
- Intervention
- Applaus
- Wie fühlt sich der Zuschauer-Schauspieler nach seiner / ihrer Performance, hat er / sie es verstanden, seine Absicht zu verwirklichen? Wie fühlen sich andere Schauspieler in der Szene? Entspricht die Antwort des Charakters dem im Original dargestellten Charakter?
- Diskutieren Sie jeden Eingriff und seine Konsequenzen
- Der Interviewer wird mit Applaus geschickt.

4. Finale:

1. Caring for the person who "gave us" the story. (The Group is entitled to maintain its anonymity).

We thank her/him for sharing with us personal emotions and intimate memories to enrich all of us via her/his life experiences!

How she/he feels after seeing it staged.

Replaying the story in another genre (such as opera, ballet, silent cinema ...). This is not a pivotal part of the theater forum but is particularly suitable after working on a difficult case.



5. Zusammenfassung

In reality, there is rarely a 100% solution to the problem, but we always look for the optimum. The possibilities for doing so may be different.

There are different views on a particular problem. We can not change the others.

We can only change ourselves and thus influence them.

3.1.1.4 Joker Strategies

1. Der Joker bringt das eingefrorene Bild zurück.

Viewers are asked to interpret and reflect on what statues express.

2. Was fühlen die einzelnen Charaktere?

The actors make statues and the participants are invited as soon as the leader touches them on the shoulder to speak out loud with only a few words the thoughts or feelings of their character. (Alternatively, it may be a task for other class members to speak aloud a person's thoughts.)

2a. Dies kann auch eine Gruppenaufgabe für alle sein, die die Position eines der beiden Gegner verteidigen wollen (vor allem wenn die Zuschauer klein oder unentschlossen sind), der Joker setzt sie in 2 Stühle gegeneinander und darf nur auf Smile reagieren und in Übereinstimmung mit dem, was ihre Anhänger in ihrem Namen sagen. Zuschauer, die vor Ort sind, haben das Recht, ihre Position im Laufe des laufenden "Dialogs" und dementsprechend - ihre Position auf der Bühne zu ändern. Nach Abschluss der Interaktion erhält der Joker Feedback von den Gegnern, die Meinung des Publikums und fasst zusammen.

3. Hot chair

Der Darsteller, der als Charakter fungiert, sitzt auf einem Stuhl und beantwortet die Fragen des Publikums im Namen seines Charakters. Mögliche Paare oder Gruppen von Darstellern sitzen auf dem heißen Stuhl. Übung ist nützlich, um die Biografie des Charakters zu erstellen, die benötigt wird, um sein Bild aufzubauen. Es ist gut für den Lehrer, die Frage zu lenken, um ihm eine konstruktive Richtung zu geben. Fragen konzentrieren sich nicht auf Fakten, sondern auf persönliche Gefühle und Beobachtungen.

4. Hilfesuche bei einem Nebencharakter

In reality, most of the people do not even think that passivity supports violence.

The joker can give viewers the role of any character except the aggressor in order to have the chance to try how they can intervene in defending the victim.



Depending on the case, the joker can offer viewers to seek outside help. Then one of them can improvise the intervention of policeman, parent, teacher, doctor, etc. at a certain time. Since the forum is educational, in some cases there is a need for intervention by institutions/professionals, whose powers must be examined and presented on stage by a prepared actor or even an invited professional.

5. Rechtzeitig zurück und vor

Auf der Bühne werden Performer gebeten, Szenen (statische Bilder oder improvisierte Dramen) zu improvisieren, die in Sekunden, Minuten, Tagen oder Jahren vor oder nach dem dramatischen Moment stattfinden. Dies gibt die Möglichkeit zu erkunden, was zu einem bestimmten Zeitpunkt (Biografie und Motivation der Charaktere) geführt hat und wie das Problem gelöst werden kann oder wie zusätzliche Herausforderungen (die Konsequenzen ihrer Handlungen) entstehen können. Die Technik hilft, den dramatischen Impuls zu erhöhen oder den Beginn einer Geschichte zu schaffen.

Anleitung: Bitten Sie die Teilnehmer, die die Geschichte spielen, im dramatischen Moment in ein eingefrorenes Bild zu geraten. Erklären Sie, dass Sie, wenn Sie in die Hände klatschen, möchten, dass sie sich lautlos in eine Zeitlupe-Kadenz bewegen, wo ihr Charakter einige Minuten zuvor war. Wenn sie im neuen Bild eingefroren sind, können Sie das Bild mit "Was denkt der Charakter?" Dynamisieren. und damit die Motivation des Charakters zu verstehen, den dramatischen Moment zu erreichen.

Bitten Sie sie nun, zum ursprünglichen Bild zurückzukehren - dem dramatischen Moment (den wir für den gegenwärtigen Moment einnehmen). Lassen Sie die Teilnehmer dann in Zeitlupe ziehen und geben Sie an, wo sich ihre Charaktere nach der eingestellten Zeit befinden können. Auf diese Weise haben Sie eine Episode mit einem Anfang, einer Entwicklung und einem Ende geschaffen, die Sie auf verschiedene Arten weiterentwickeln können.

6. Die Geschichte in einem anderen Genre spielen

Can be opera, ballet, silent cinema, etc. This is not a main part of the theater forum but it is particularly appropriate after working on a difficult case.



Bilder vom Training in Skopje



3.1.2 PRAKTISCHE UMSETZUNG DES FORUM THEATERS IN SKOPJE

Leitung: Tsvete Yaneva, Theatre "Tsvete", Bulgarien

Beim zweiten Partnertreffen in Sofia wurde entschieden, dass vor dem Skopje-Workshop jede Organisation eine Fremde treffen wird, die ihr Schicksal mit ihrem Land verknüpft und ihre Geschichte gelernt hat. Die Teilnehmer des Trainings in Skopje hören sich dann die gesammelten Informationen an, um das Material zu wählen, das die Basis für das Schauspieltraining sein wird.

Am 25. Mai 2017 präsentierten die Teilnehmer schließlich die Interviews, die sie in ihrem Land gemacht hatten, das Team wählte die Geschichte von Partnern aus Mazedonien, dem Nationalrat für Geschlechtergleichstellung. Die Präsidentin von NCGE, Frau Savka Todorovska, erzählte uns diese Geschichte:

Vor einigen Monaten rief Frau Maria, eine kroatische Frau, die SOS-Linie in Mazedonien an. Sie sagte, sie habe vor 25 Jahren ihre Tochter Daria verloren und sie habe nichts mehr von ihr gehört. Zu dieser Zeit traf Daria einen Mazedonier, der in ihrem Heimatland Kroatien einen Job suchte. Sie verliebte sich in ihn. Während des Krieges verschwand sie irgendwo in Mazedonien.



Mit Hilfe der Polizei findet die NCGE Daria in einem kleinen muslimischen Dorf. Sie hat ihren Glauben und ihren Namen geändert; Ihr Name war Susanna jetzt. Deshalb konnte ihre Mutter sie nicht so lange sehen. Jetzt hatte sie einen Sohn und eine Tochter, aber sie war nicht glücklich mit ihrem Leben. Susanna hat ein paar Selbstmordversuche unternommen. Ihr Sohn Emin arbeitete mit seinem Vater, aber ihre Tochter Rezarta entkam von zu Hause und lebte in einer Ehe mit verschiedenen Männern.

NCGE schafft für Susanna und Rezarta die Möglichkeit, nach Kroatien zu ziehen. Susanna entscheidet sich wieder für Daria und lebt mit ihrer Mutter Maria, aber Rezarta kehrt nach Mazedonien zurück und setzt ihren alten Lebensstil mit verschiedenen Partnern fort.

Am zweiten Tag des Workshops begann die Transformation des Studienfalls in einem Forum Theaterstück. Die Geschichte war in drei Phasen unterteilt: 1.) Darias Beziehung zu dem jungen makedonischen Mann bis zu ihrer Trennung von der Mutter; 2.) Ihr Familienleben bis zum Wiedersehen mit der Mutter; 3.) Das Schicksal von Suzana und Rezarta nach dem Treffen

Die Teilnehmer wurden in drei Gruppen eingeteilt, so dass jeder von ihnen die Möglichkeit hatte, auch eine andere Sprache als Englisch zu verwenden.

Die Vertreter von Bulgarien und Mazedonien entwickelten den ersten Teil; Die zweite - von der zahlreichen polnischen Gruppe und die dritte - von den Kollegen aus Deutschland und der Slowakei, waren alle deutschsprachig.

Wir haben Frau Todorovska einige Fragen gestellt, damit die postjugoslawische Realität für uns Ausländer verständlich wird.

Why "Warum sucht die Mutter nach so langer Zeit, 25 Jahre später, nach ihrer Tochter?" - Sie hat sie wiederholt gesucht, aber nach dem Krieg wurden die Strukturen im ehemaligen Jugoslawien zerstört, das Territorium wurde in mehrere Länder aufgeteilt; Suche nach vermissten Verwandten war massiv

Did "Weiß die Mutter nicht, was die Religion des Jungen ist?" - Zur Zeit des Sozialismus waren alle Atheisten und niemand sprach von Religion.

Why "Warum haben Mutter und Tochter keine Besuche und Briefe ausgetauscht?" - Kroatien war im Krieg, und Mazedonien war nicht. Grenzübertritte waren schwierig und unerwünscht; Postämter funktionierten nicht. Die Teilnehmer drückten unterschiedliche Annahmen über die Gründe aus, die zu den bekannten Fakten über Darias - Susannas Leben führten. Da dies unterschiedlich sein kann, hat das bulgarische Drama-Training Leader Team besonders darauf geachtet, dass es durchgeführt wurde, um die Werkzeuge von Partnerorganisationen mit einem nützlichen Werkzeug zu bereichern, um Integrationsprozesse in der Gesellschaft zu provozieren. Das Szenario sollte sorgfältig so gestaltet sein, dass ein Vorwurf für Muslime bei Zuschauern unmöglich werden kann.



Frau Todorovska war eine wertvolle Vermittlerin des Realismus der Vorschläge für die Region. Durch Streitigkeiten und Diskussionen, mit Akzeptierungen und Zurückweisungen von einzelnen Vorschlägen, hatte die endgültige Aufführung folgenden Inhalt:

Die Teilnehmer drückten unterschiedliche Annahmen über die Gründe aus, die zu den bekannten Tatsachen über das Leben von Daria - Susannah führten. Da diese sehr unterschiedlich sein können, hat das bulgarische Drama-Training Leader Team besonders darauf geachtet, dass es zur Erhöhung der Mittelausstattung der Partnerorganisationen mit einer effektiven Methode, Integrationsprozesse in der Gesellschaft zu provozieren, durchgeführt wurde. Das Szenario sollte sorgfältig entworfen werden, um den Muslimen in den Zuschauern keinen Vorwurf zu machen.

Frau Todorovska war eine wertvolle Vermittlerin des Realismus der Vorschläge vor Ort. Durch Streitigkeiten und Diskussionen, mit Akzeptierungen und Zurückweisungen von einzelnen Vorschlägen, hatte die endgültige Aufführung folgenden Inhalt:

Daria ist eine 19-jährige kroatische Mädchen. Sie ist im örtlichen Café und ein angenehmer junger Mann sitzt an ihrem Tisch. Sie machen Bekanntschaft, er lädt sie in eine Disco ein. Sie verlieben sich ineinander.

Kemal ist Mazedonier und arbeitet hier unter einem befristeten Vertrag, der bald ausläuft. Er beeilt sich, zurückzukommen, denn jede Minute wird erwartet, dass er in Kroatien einen Krieg beginnt, und er will sich nicht einmischen. Ihre Beziehung entwickelt sich schnell. Er bietet ihr an, ihn zu heiraten und zusammen für mehr Frieden zu gehen.

Nach dem Krieg herrscht eine schwere Wirtschaftskrise. Für Susannahs Ehemann wird es immer schwerer, Arbeit zu finden. Die Kinder wachsen auf, Geld ist nicht genug. Er fängt an zu trinken. Als Susannah einmal versucht, mit ihm zu reden, schlägt er sie. Ihre Tochter, Rezarta, versucht, ihre Mutter zu schützen, bekommt aber auch eine Ohrfeige. Beats und Skandale begannen jeden Tag zu passieren. Die Tochter versucht ihre Mutter davon zu überzeugen, ihren Ehemann zu verlassen, aber Susannah kann nirgendwo anders hin. Das Mädchen tritt jedoch nicht zurück und sucht nach einer Möglichkeit, das verhasste Heim zu verlassen.

Ein galanter und hübscher Kerl fegt Rezarta von ihren Füßen. Er bietet ihr einen gut bezahlten Job in einem Haarpflege-Haus. Sie ist verlockt und fällt in Menschenhändler. Verwandte und Freunde wenden sich von ihr ab.

Nach der Präsentation der Geschichte wies das Publikum auf alle drei Frauen als Opfer hin - Großmutter, Mutter und Enkelin. Die Leute wählten Vorschläge, um das Schicksal von Daria - Susannah zu verbessern.

Interventionen:



1.) Daria stimmt dem Glaubenswandel zu, weil es für sie keine große Sache ist, aber sie akzeptiert die Änderung ihres Namens nicht.

In unserem Fall drohte ihr der Ehemann mit einer Scheidung, aber das änderte nichts an Darias Entscheidung (Daria wird von einem Zuschauer präsentiert). Sie sagte, sie habe gehofft, die Unterstützung ihrer neuen Familie für sich und ihr zukünftiges Kind zu behalten und hofft immer noch, dass ihr Ehemann seine Entscheidung überdenken würde. Gleichzeitig ist es für sie wichtig, ihre Kontakte zu halten und ihre geliebte Mutter zu unterstützen, wie sie es auch für ihre Schwiegermutter tut. Sie möchte in ihrer ehelichen Beziehung ein gleichberechtigter Partner sein, unabhängig von den Launen ihres Mannes.

2.) Susannah enthüllt dem Polizisten die ganze Wahrheit und schafft es gleichzeitig, ihre herzliche Beziehung zu ihrer Schwiegermutter zu bewahren. Sie erklärte ihr, dass die Nachbarn im Dorf sie immer noch Susannah nennen würden, aber sie wollte, dass ihre Mutter sich nicht mehr um sie sorgte und sie umarmte; ihre Schwiegermutter muss sie als Mutter verstehen.

3.) Vorgeschlagen, aber nicht gespielt, war es, die Mutter des Ehemannes in die Gespräche mit dem alkoholisierenden Ehemann aufzunehmen, um das tägliche Trinken zu stoppen, weil die Mutter eine heilige Person für die Muslime ist.

Zusammenfassung:

TeilnehmerInnen:

- Members, volunteers or adherents of the participating organizations interested in acquiring new skills for social inclusion
- Invited guests of the hosting partner

Methodik:

- Biographical Interviews
- Forum Theatre
- Image Theatre
- Work in small groups

▶ Ergebnisse:

- New trained participants from partner organisations
- Europasses
- Article – to be distributed about the project

▶ Unerwartetes:

- Inappropriate working place – the Forum Theatre was played in an opened space of cultural and coworking centre with radio playing and people having meal and talking at the nearby tables
 - Solution: The partners' high professional consciousness helped us to overcome the inconveniences



- Language barrier – the play was performed by the trainers from 5 different countries, some of them speaking their mother tongue only
 - Solution: Some of the trainers were able to speak both English and German language and partially understand other partner languages thus they could interpret to the rest of the group
- ▶ Feedback der TeilnehmerInnen:
 - The Forum Theatre play was considered interesting, enthusiastic and entertaining
 - In the subsequent talks, the participants expressed their satisfaction that their joint work had an anti-war message.

Bilder vom Forum Theatre in Skopje



3.2 TRAINING IN WIEN

Ort: Wien, Austria

Datum: 24-30 November 2017

Zum zweiten Mal trafen sich die Vertreter der Ausbilder der Partnerinstitutionen in Wien. Im Forum diskutierten und analysierten Vertreter aus Deutschland, der Slowakei, Polen, Mazedonien und Bulgarien die Schwierigkeiten und Herausforderungen während des Integrationsprozesses und die Bereitschaft der europäischen Gesellschaften, diese erfolgreich umzusetzen.



Der Verkehr von Flüchtlingen und Wirtschaftsmigranten hauptsächlich aus dem Nahen Osten, Afrika und Südasien in die Schengen-Zone stellt die Europäische Union vor die komplexe Aufgabe, riesige Menschenmassen mit drastisch unterschiedlicher ethnisch-kultureller sozialer und religiöser Identität aufzunehmen und zu verteilen und positioniert die Europäer Gesellschaften und politische Parteien vor komplexen Integrationsprozessen.

Ein Schwerpunkt des Workshops war die Durchführung von Trainings in den Methoden des Biographischen Interviews, des Forumtheaters und der Malkunst als Mittel zur Kontaktaufnahme zwischen den Migranten und der Gesellschaft, in die sie sich integrieren.

3.2.1 TRAINING BIOGRAFISCHES INTERVIEW

Leitung: Angelika Brechelmacher, ARGE grenzen erzaehlen, Austria

Das Ziel von biografischer Interviews als pädagogischer Methode kann es sein, Vorurteile zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen abzubauen, die Vielfalt einzelner ethnischer Gruppen zu erkennen, ein tieferes Verständnis für Menschen und ihre unterschiedlichen Lebenssituationen zu entwickeln, Gruppenzuschreibungen und Stereotypen aufzubrechen, Empathie zu entwickeln und zu vertiefen.

3.2.1.1 Vorbereitung

Wenn wir andere Personen interviewen, müssen wir mehrere Überlegungen und Regeln beachten:

- ▶ Ein Interview wird dir niemals die "Wahrheit" liefern.
- ▶ Unser Gedächtnis beruht immer auf Erfahrungen, daher existieren individuelle "Realitäten".
- ▶ Erinnerungen korrelieren mit der Intervieweinstellung, den Zielsetzungen des Interviews, der Persönlichkeit des Interviewten, dem Interviewer usw.
- ▶ Daher variieren biografische Erzählungen, selbst wenn dieselbe Person über dasselbe Thema berichtet, aber in unterschiedlichen Kontexten, zu einer anderen Person oder zu einer anderen Zeit.
- ▶ Verlange niemals eine "vollständige Geschichte":
- ▶ Jede einzelne Erinnerung ist in kollektive Gedächtnisdiskurse eingebettet, die einen wesentlichen Einfluss auf die Tabubildung haben.
- ▶ Aufgrund von Geschlecht, Alter, Klasse, religiösen / politischen Anschauungen usw. erinnert / erinnert sich jeder an seine eigenen spezifischen Erfahrungen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Menschen nicht über "alles" reden wollen oder können. Es gibt bestimmte Tabus in jeder Gesellschaft und jedem sozialen Umfeld.

3.2.1.2 Vorbereitung eines biografischen Interviews

Rahmen

Machen Sie sich mit den Zielen des Projekts / den Zielen des Interviews vertraut: Was sind relevante Erfahrungen, Lebensphasen, Ereignisse usw.?



Interviewpartner

Stellen Sie sicher, wen Sie interviewen möchten. Wählen Sie potenzielle Interviewpartner nach relevanten sozialen Kategorien wie Geschlecht, Generation, sozialer Hintergrund, etc

Art des Interviews

Achten Sie darauf, wie Sie interviewen möchten. Im Falle von biografischen narrativen Interviews erstellen Sie eine Leitlinie mit dem Fokus, Fragen basierend auf Ihrem Forschungsinteresse zu stimulieren.

Informationen für den Interviewpartner

- Bereiten Sie einen Brief / eine E-Mail als erste Information vor
- wichtige Informationen über das Projekt,
- Klärung der Methoden und Ziele des Interviews (biographisch, aufgezeichnet, ein oder mehrere Interviews, Sprache etc.)
- Bereiten Sie ein Befragungsformular für den Interviewten vor, in dem Sie nach grundlegenden biografischen Daten gefragt werden.
- Transkriptionsstandards
- Erarbeiten Sie die Transkriptionsstandards und klären Sie, ob Sie die Transkription dem Interviewpartner präsentieren oder nicht.
- Einverständniserklärung: Genehmigung des Interviews (für wen und für welche Zwecke)

3.2.1.3 Vor dem Interview

1. Vereinbaren Sie, wo und wann das Interview stattfinden wird (max. 2 Stunden); Der Befragte sollte den Ort wählen.
2. Machen Sie sich mit dem Rekorder vertraut und stellen Sie sicher, dass Sie genügend Batterien haben.
3. Wenn möglich, informieren Sie sich über Ihren Interviewpartner
4. Wenn möglich, füllen Sie das Anfrageformular vorher aus.

3.2.1.4 Das Interview führen

Einer der Grundsteine für ein erfolgreiches Interview ist die Schaffung einer angenehmen Atmosphäre:

- Sei pünktlich!
- Versuchen Sie, eine angenehme Atmosphäre zwischen Ihnen und Ihrem Interviewpartner zu schaffen, indem Sie mit Smalltalk beginnen
- Suchen Sie einen Ort, an dem der Lärm begrenzt ist
- Bevor Sie mit dem Interview beginnen, vereinbaren Sie Zeitrahmen, Aufnahme und Transkription und fassen Sie das Ziel des Projekts (Zweck, involvierte Personen usw.) zusammen.
- Bereiten Sie zunächst eine ermutigende Eröffnungsfrage vor:
- Beginnen Sie mit einer Frage, die den Gesprächspartner zum Sprechen anregt (Kindheit, Herkunft?)



- Achten Sie auf den Befragten, Augenkontakt
- Hören Sie zu, keine Unterbrechung und Diskussion ist erlaubt
- Erlaube Pausen und bewahre die Aufmerksamkeit, die den Interviewpartner zum Sprechen anregt
- Bleiben Sie nicht zu sehr auf Fragen, die Sie vorbereitet haben, sondern versuchen Sie, sich an die Situation anzupassen.
- Extrinsische Fragen - nach der ersten Erzählung, wenn bestimmte Aspekte noch nicht erwähnt wurden.

3.2.1.5 Offene Fragen

Wann bist du hier in Wien / deiner Stadt angekommen? Wie war die Situation am Anfang?

Was hat unterstützt? Was war schwierig?

Wie war Ihre Rechtslage, die Kommunikation mit Behörden? Das Asylverfahren?

Wie ist dein Leben hier in Wien / deiner Stadt weitergegangen? Wie ist deine Situation heute?

Was ist für dich wichtig?

Was magst du hier in Wien, was könnte besser sein? Was hat gut funktioniert oder nicht?

Was vermisst du in deinem früheren Leben in Tschetschenien?

Was können Österreicher von tschetschenischen Menschen lernen?

Was bedeutet "Integration" in einem fremden Land für Sie? Was sollen Menschen aus dem Ausland hier lernen? Was haben autochthone / österreichische Menschen zu lernen?

3.2.1.6 Abschluss

- ▶ Finden Sie ein passendes Ende, indem Sie eine Frage formulieren, die dem Interviewten die Möglichkeit gibt, zusammenzufassen.
- ▶ Speichern Sie die Datei auf der Festplatte
- ▶ Klären Sie, wie Sie das Interview dem Interviewpartner übergeben möchten (Datei, Mitschrift)

Schreiben Sie ein Protokoll über Ihre Eindrücke (wie habe ich mich gefühlt? Wie hat es funktioniert? Was waren die Hauptthemen, was hat mich überrascht?)

3.2.1.7 Training an der Universität Klagenfurt in Wien

Dr. Brechelmacher stellte am ersten Trainingstag in Wien den Ablauf biografisch-narrativer Interviews vor. Am Nachmittag des gleichen Tages wurden wir, die Trainer aus den Partnerländern, beauftragt, die vorgestellte Theorie untereinander anzuwenden.

Die Übung bestand aus folgenden Schritten:



1. Alle Teilnehmer von Partnerorganisationen wurden in Dreiergruppen eingeteilt und einige Gruppen verließen den Schulungsraum, um nicht von den anderen Gruppen gestört zu werden. Die gesamte Übung dauerte eine Stunde.
2. Jedes Gruppenmitglied könnte im biographischen Interview drei verschiedene Rollen ausüben:
 - Interviewer - die Person, die das Interview beginnt und die Fragen stellt
 - Interviewte Person - die Person, die ihre Lebensgeschichte erzählt
 - Beobachter - die Person, die die anderen beiden beobachtet und am Ende Feedback zu beiden Rollen gibt
3. Jedes Gruppenmitglied hat die Übung in einer der drei oben genannten Rollen begonnen.
4. Der Interviewer stellte die Eröffnungsfrage, und der Befragte erzählte einen Teil ihrer Lebensgeschichte in einer Art und Weise, wie sie sich selbst fünfzehn Minuten lang gewünscht hatten. Der Beobachter hörte zu, beobachtete nur aus der Entfernung und machte sich Notizen, ohne das Interview zu stören.
5. Nach den fünfzehn Minuten wechselten die Gruppenmitglieder ihre Rollen so, dass jedes Gruppenmitglied eine Chance hatte, einmal in allen drei Rollen zu sein.
6. In den verbleibenden fünfzehn Minuten sammelten alle Gruppenmitglieder ihre Gedanken und Eindrücke aus allen drei Rollen und bereiteten ein Flipchartpapier vor.
7. Nach einer Stunde kehrten alle Teilnehmer in den Trainingsraum zurück und präsentierten ihre Ergebnisse vor dem gesamten Publikum der Workshop-Teilnehmer.
8. Nach den Gruppenarbeitspräsentationen wurden drei der Teilnehmer gebeten, ihre Lebensgeschichte noch einmal vor allen Teilnehmern zu erzählen. Einer der Teilnehmer war der Interviewer und der Rest waren Beobachter. Alle drei Geschichten wurden in deutscher Sprache erzählt.
9. Am Ende der Geschichte könnte der Rest der Gruppe zusätzliche und klärende Fragen stellen.
10. Der gesamte Workshop wurde von Teilnehmern abgeschlossen, die ihre Eindrücke, Erfahrungen und Empfehlungen zur weiteren Verbesserung der Übung teilten.

Zusammenfassung:

TeilnehmerInnen: 17

TrainerInnen von den Projektpartnerorganisationen

Methoden:

- Biographische Interviews
- Arbeiten in kleinen Gruppen

Aktivitätsergebnisse:

- Neue trainierte Teilnehmer von Partnerorganisationen
- Europass

Hindernisse / kritische Punkte:



Sprachebarrieren - im abschließenden Storytelling in deutscher Sprache waren nicht alle Teilnehmer (Zuhörer) deutschsprachig. Daher musste die Geschichte in zwei weitere Sprachen übersetzt werden, was das natürliche Tempo der Geschichte verlangsamte und zu einer Verzerrung der vom Interviewpartner gelieferten Informationen führen konnte.

Resumee:

- Es ist entscheidend, dass alle Teilnehmer mindestens eine gemeinsame Sprache sprechen, so dass der Interviewte ohne Unterbrechungen sprechen kann, um eine Interpretation zu ermöglichen. Falls dies nicht möglich ist, simultan interpretieren.
- Bei dieser Übung in einer Gruppe von mehr als 6 Personen empfehlen wir, mindestens einen weiteren Raum zur Verfügung zu haben, damit sich die 3-Mann-Gruppe unabhängig voneinander aufteilen und arbeiten kann.

Bilder vom Training in Wien



3.2.2 ÜBUNGEN ZUR EINBEZIEHUNG VON FLÜCHTLINGEN IN WIEN

Der zweite Teil der Trainingseinheit in Wien fand im Flüchtlingshaus im Geriatriezentrum Wienerwald statt.

Die im Folgenden beschriebenen Aktivitäten wurden im Rahmen des Projekts "IGOR" (Integrationsarbeit und Gesundheitsförderung im öffentlichen Raum - in englischer Sprache: Integrationsarbeit und Gesundheitsförderung im öffentlichen Raum) durchgeführt.



Die beste Art, Menschen zu integrieren, führt über Freundschaften, die durch Zusammenarbeit schnell geschlossen werden können. Der gegenseitige Austausch von Kulturen trägt zum gegenseitigen Verständnis bei

Jeder kann voneinander lernen.

IGOR ist durch viele Projektangebote enorm gestiegen. Diese reichen von einer Nähwerkstatt mit 12 Nähmaschinen, einem PC - Workshop, Deutschkursen, Mal - und Keramikkursen für Kinder und Erwachsene, Museumsbesuchen und Konzerten bis hin zum Gartenwerkstatt; Fotoworkshop.

3.2.2.1 Malworkshop

Leitung: Hanna Jastrzębska-Gzella, POS, Polen

Die durchgeführte Aktivität wurde vom IGOR-Team geplant und umgesetzt. Sie organisierten eine gemeinsame Arbeit zwischen Migranten und Teilnehmern des Projekts IN EUROPA. Ziel der Veranstaltung war es, dass sich jeder Beteiligte den anderen annähert, die zu kürzende Distanz - bezogen auf Nationalität, Ethnie, Alter, Bildung etc.

Die verwendete Methode war Portrait-Therapie. Selbst Leute, die so etwas noch nie gemacht haben, haben es versucht. Während des Zeichnens mussten sie jedes Merkmal des Gesichts der Person sehr aufmerksam beobachten, sie mussten ein Porträt machen. So analysierten sie viele Elemente, die Informationen über das Leben dieser Person erhielten und ausdrücken: Kleidung (schön, einfach, sauber), Burka, zu Beginn fehlender Augenkontakt; lächle am Ende.

Die anderen verwendeten Methoden waren Fotos von Paaren - die Person, die das Porträt und die Person auf dem Bild gemacht hat; Beide Gemälde hatten die gleiche Nummer, nur die Namen waren unterschiedlich. Es war ein Symbol der Verbindung für immer. Auf diese Weise erhielten die Teilnehmer Informationen über Namen, Herkunftsländer der Teilnehmer.

Zusammenfassung:

TeilnehmerInnen: etwa 30

- ▶ Trainer von den Projektpartnerorganisationen, Flüchtlinge aus dem Flüchtlingshaus, Sozialarbeiter, die am Projekt IGOR beteiligt sind

Methoden:

- ▶ Porträt-Therapie

Aktivitätsergebnisse:

- ▶ Mehr als 30 Porträts, die in den Räumlichkeiten von IGOR als Ausstellung bleiben werden.
- ▶ Die Teilnehmer am Projekt erhielten die Fähigkeiten, die Methode der Portrait-Therapie anzuwenden; bessere Kenntnis der Endnutzer, ihrer Reaktionen, Verhaltensweisen, Interessen.

Hindernisse / kritische Punkte:



- ▶ Nicht jeder war offen und bereit zur Teilnahme. Die erste Welle war von den aktivsten und wissbegierigsten. Der Prozess war ein echter Spaß, Atmosphäre - sehr freundlich und warm.

Feedback der TeilnehmerInnen:

- ▶ Alle Teilnehmer mochten diese Methode sehr. Es ging sowohl darum, die andere Person in der Aktivität besser zu kennen; in der gleichen Zeit große Entspannung und informelle Gespräche über die Sitzung hinaus; (jeder sollte während des Portraits still sein; könnte nur nach mehr Farbe fragen).
- ▶ Viele Teilnehmer haben das unendliche Potenzial von Kunst als Werkzeug für soziale Inklusion erkannt, das den Menschen hilft, einander besser zu verstehen. Es ist nicht wichtig, wie gut man zeichnen kann, sondern wie richtig man ist, offen für verschiedene Menschen, ihr Leben und ihre Probleme.

Einige Teilnehmer erkannten, dass sie zum ersten Mal in ihrem Leben zeichnen konnten.

Fotos Portrait Therapie



3.2.2.2 Biographische Gespräche mit AsylwerberInnen

Leitung: Zahide Sarikas, Sprachendienst Konstanz, Deutschland

Basierend auf der vorangegangenen Ausbildung an der Alpe-Adria Universität konnten die Trainer von Partnerorganisationen ein Interview mit einer echten Zielgruppe - den Flüchtlingen - verfolgen. Während des Praktikums im Flüchtlingshaus in Wien erzählten zwei



junge Männer aus Afghanistan und dem Irak, die aus ihrer Heimat geflohen waren, um ihre Lebensgefahr zu erhöhen. Die Details ihrer Geschichten werden in dieser Broschüre nicht nach den Wünschen beider Interviewpartner veröffentlicht.
das erste Mal in ihrem Leben.

Zusammenfassung:

TeilnehmerInnen: etwa 20

- Trainers from the project partner organisations, Refugees from the Refugee House, Social workers involved in project IGOR

Methodik:

- ▶ Biographische Gespräche

Activity results:

- Real life stories of the refugees for further usage in workshop activities
- Better awareness of refugees life on side of the trainers

Hindernisse / kritische Punkte:

Die Lebensgeschichten der Flüchtlinge waren an manchen Stellen sehr emotional und können zum plötzlichen Ende des Interviews führen.

Lösung: Das Interview muss sich während des Erzählens der Geschichte als angenehm und sicher anfühlen. Daher sollten einige Aktivitäten zur Entspannung und zum Kennenlernen, wie Portrait Therapy, vor den Interviews durchgeführt werden.

Die Flüchtlingskinder öffneten immer wieder die Türen und betraten den Vernehmungsraum, der die Unterbrechungen der Interviews verursachte.

Resumme: Neugier ist natürlich und kann nicht gestoppt werden. Daher wird empfohlen, dass sich jemand um die Kinder kümmert und ihnen lustige Aktivitäten anbietet, während ihre Eltern das Interview besuchen.

Feedback der TeilnehmerInnen:

Die meisten Trainer waren zutiefst berührt von den Geschichten. Viele erkannten sogar, wie einfach ihr eigenes Leben mit Kämpfen verglichen wird, die die Flüchtlinge auf dem Weg nach Österreich zu bewältigen hatten.

Fotos Biografische Gespräche



3.2.2.3 Workshopreihe im Flüchtlingshaus

Leitung: Hanna Jastrzębska-Gzella, POS, Polen

The purpose of the workshop was to provide a forum in which the participants would feel like a part of the community, and which would allow them to share their thoughts on the concept of helping refugees. The purpose of the workshop was also to draw attention to the situation of refugees, as well as people who try to help them or those who, for various reasons, decide not to take any action.

The workshop activities were attended by more than twenty people, including few men, women and children – residents of the Refugee House in Vienna, employees of the House, participants of the project and the main TeilnehmerInnen: Ramaki and Ali.

The workshop was conducted using the drama method, based on biographies of two men: 28-year old Ramaki and 30-year old Ali. All the participants explored the stories of both men during the workshop that took place the day before.

The course of the workshop:

1. **Portrait Therapy** – already described above (point 3.2.2.1)
2. The **exercise with names carried out in a circle** – mutual introduction.
3. **"ZIP ZAP ZUUUM"**. A tension release exercise. One by one the participants pass the following words: the word "Zap" to the right, the word "Zip" to the left, and the word "Zuuuum" to a person on the opposite side of the circle.
4. **"Guests and Carers"**. The exercise is improving non-verbal communication and trust. The participants are standing in the circle, facing the centre of the circle. The tutor, using her hand, designates several "Carers", whose task is to stand behind those standing to their



right. These persons, called "Guests", close their eyes. By putting hands on their shoulders, the Carers give them a sense of safety. At the same time, the Carers establish eye contact with a person standing on the other side of the circle. Having established eye contact and obtained "an approval" for the Guest, the Guest is transferred. With eyes closed, the persons move in a direction set by their Carers. "The Guest" role is then passed to other Carer who helps him/her to take his/her place in the circle. Several people with closed eyes move at the same time during the exercise. Roles are constantly swapped. In this way, each person can be the Carer, the Guest and the receiving Carer.

5. A **reflection** of the sense of responsibility and trust in social relations, and the importance of non-verbal communication in reading messages.

6. "**Stories within freeze-frames**" – Reference to biographical stories. The participants, standing in the circle, try to recall Ramaki's story. When told by the tutor, they turn towards the centre of the circle and show in a freeze-frame (without moving) one scene from Ramaki's life which they found most memorable. During that time Ramaki sits on the chair apart from the group – he watches his history, presented by the rest. The tutor coordinates the exercise by asking questions, reflections and conversations with figures from the presented images.

7. Presentation of the second story – Ali's story.

8. A **conversation** with characters from the presented biography. Reflections were heartrending. Both Ali and Ramaki were moved by particular images and surprised that everyone also got so emotional about their stories. The participants expressed their views when playing the role and beyond the role. In this way, they could identify with the stories which, for a moment, became theirs.

9. "**Songs from my country**" – Music relaxation Singing to the music of percussion instruments. Each group spontaneously joined the singing. This included solo, group and even community performance.

10. "**The sculpture of a person in need**". The tutor, assisted by two participants – "a sculptor and clay" – managed the process of creating a sculpture which was supposed to depict a person in need. The person is curled, sitting on the floor.

11. "**Opening thoughts**" – the participants' reaction to the sculpture. Activation of different reactions caused by fear, anxiety, concern, aversion, impotence, etc.

12. A **reflection** on reasons why people refuse to help. A discussion.

13. "**Sculpting a helpful person**". Each participant could sculpt from himself/herself a person who decided to help. The sculpting process was completed once the sculptor said one sentence or word which he/she would use in such a situation.

14. A **reflection** – a conversation about methods and forms of assisting.

15. "**A source of helping attitude**" – a biography told by Brigitte, a founder of the House, who was asked to share her story.

16. A **hot seat** – an interview with Brigitte, a heroine of the biography.



17. **Sculpting with the word and supporting messages.** Continuation of the exercise 13. A curled person sitting on the floor changes its position under the influence of words uttered by the participants. The group observes how the person gradually unfolds and stands up.

18. **Reflections** on the workshop and personal information sharing.

19. The **common singing** of a popular Scottish folk song "Auld Lang Syne". It is traditionally sung during Hogmanay (a Scottish equivalent of the New Year's Eve) and the New Year's Eve in the Anglo-Saxon countries. The lyrics of "Auld Lang Syne" are a very nostalgic and sincere reflection on friendship. For this reason, the song is sung by people from all around the world during social meetings, particularly during the New Year's Eve as a reflection over the past and a welcome to the future.

20. A **farewell**.

Zusammenfassung:

TeilnehmerInnen: more than 20

- Trainers from the project partner organisations
- Refugees from the Refugee House
- Social workers involved in project IGOR

Methods used:

- Drama Therapy
- Music Therapy

▶ Activity results:

- The outcome of the workshops was that participants became aware of refugees and, using role-playing techniques, enriched their experiences by enabling them to identify with and have an insight into the stories of the refugees taking part in the workshop, thus deepening their mutual understanding.

▶ Obstacles/critical points:

- During the workshop, the participants worked using true stories of persons present at the meeting. These were very traumatic stories, which could turn a drama into a psychodrama. The tutor wanted to bring up the issue of "not helping", that is to uncover motivations of those, who, for various reasons, refuse to help. She was afraid that this topic would be unpleasant for Ali and Ramaki, for whom, in the face of their tragedies, such dilemmas may seem less important.
 - Solution: The tutor managed to overcome these obstacles using exercises to build trust among the participants. She used drama techniques objectifying the stories the group was working on, using techniques of "collective opening of thoughts" of people who are internally conflicted when it comes to granting assistance. She used drama techniques alternately with elements of music therapy to "relieve" difficult topics. She introduced the biography of Brigitte Gadnik-Jiskra (the artist and a coordinator of the "IGOR" project) as "a counterbalance" and supplementation to the subject of the



workshop. She had a feeling that it was the first time Brigitte had a chance to tell the group something about herself, and "her wards" had a chance to hear it".

► Feedback from the TeilnehmerInnen:

- The participants expressed positive opinions about the course of the workshop.
- Most of the participants said they liked the activities very much and even enjoyed the time with refugees.

Bilder von der Workshopreihe







4. LOKALE AKTIVITÄTEN DER PARTNERINNEN

Abgesehen von den gemeinsamen Projektaktivitäten während der Schulungen führten einige der Partner Aktivitäten auf lokaler Ebene in ihren Heimatländern durch.

Im folgenden Teil der Broschüre beschreiben wir Best Practices für Partner.

4.1 THEATRE "TSVETE", BULGARIEN

Der bulgarische Partner veranstaltete auch eine Forum-Theater-Veranstaltung für Freiwillige, die in ihrem Heimatland mit Flüchtlingen arbeiten.

Datum: 08. Dezember 2017

Ort: Sofia, Bulgarien

Art der Aktivität: 1-Tages-Training im Forum Theater

Die Veranstaltung "Du bist anders!" stellt die Probleme zwischen Mutter und Tochter vor - muslimische Frauen, die vor dem syrischen Krieg geflohen sind. Sie sind seit drei Jahren in Bulgarien, die Mutter arbeitet, die Tochter studiert in der High School. Das Mädchen mag die größere Freiheit, die ihre Kollegen haben, aber ihr Versuch, sie nachzuahmen, verursacht einen starken Groll ihrer Mutter.

Über die FB-Gruppe "Friends Of Refugees" kontaktierten sie Freiwillige, die sich für die Nutzung von Forum Theatre bei Flüchtlingsfamilien interessieren.

Das Training musste nur 6 Stunden dauern, also entschied sich das Theater Tsvete für eine einfache Agenda:

1. Theater Tsvete Forum Theateraufführung
2. Geben und erklären Sie die Grundregeln des Forums Theater
3. Kurze praktische Arbeit

Zusammenfassung:

TeilnehmerInnen:

- Volunteers, working with refugees

Methods used:

- Forum Theatre – presenting, teaching
- Image Theatre – practicing
- Discussion

► Activity results:

- Forum theatre show
- Short methodological notes



- 16 trained volunteers
- ▶ Obstacles/critical points:
 - Too short time – the Forum Theatre method usually requires a longer time to put up a script together and develop characters
 - Solution: Theatre Tsvete did their best and gave their contact to participants to ask them for help, if it were necessary
- ▶ Feedback from the TeilnehmerInnen:
 - Volunteers were enjoying their participation in the training and shared that scientific knowledge from us would diversify their encounters with refugees
 - The Theatre Tsvete staff learned about some details about the life of refugees

Bilder vom Forum Theatre Training in Sofia





4.2 SPRACHDIENST KONSTANZ, DEUTSCHLAND

Die biographischen Gespräche zwischen Deutschen und Türken basieren auf dem erfolgreichen Modell der Ost-West-Biografie-Interviews.

Seit 50 Jahren lädt das "Ost-West-Forum" die Menschen aus beiden Teilen Deutschlands zu diesen Sitzungen ein, um sie einander näher zu bringen und ihr Verständnis für die andere Partei zu vertiefen.

Die Idee zu diesen Interviews stammt von Wolfgang Thierse und Professor Peter von Oertzen. Beide betonten, dass Menschen aus beiden Teilen Deutschlands zusammen sitzen und ihre Geschichten erzählen sollten. Nur so sollen die Unterschiede und die Fremdheit ein für alle Mal beseitigt werden.

Eine dieser Sitzungen wurde von den Ost-West-Foren Gut Gödelitz e. V. in Kooperation mit dem Sprachendienst Konstanz.

Datum: 31. März 2017

Ort: Familienzentrum Reichenau, Markusstraße 15, D-78479 Reichenau

Die Ziele der lokalen Aktivitäten waren:

Vorurteile zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen zu reduzieren

die Vielfalt einzelner ethnischer Gruppen zu erkennen

um ein tieferes Verständnis für Menschen und ihre unterschiedlichen Lebenssituationen zu bekommen

Gruppenattributionen und Stereotypen aufzubrechen

und Empathie entwickeln und vertiefen

Zusammenfassung:

TeilnehmerInnen:

- Germans (4-5 participants)
- People of Turkish origin, regardless of ethnicity (4-5 participants) of different ages and occupations

Methods used:

- Biography talks

▶ Activity results:

- Anyone who has been there, did not want to miss this experience. It enabled them a new approach to differences, conflicts and misunderstandings and promoted an open, friendly cooperation - even beyond the small biography round. Friendships arose.

▶ Obstacles/critical points:



- If the personal story was not that easy and, moreover, perhaps the first time it is told in a circle of foreign people, the storyteller can be overwhelmed by emotions (cannot talk anymore, cries etc.)
 - Solution: The moderator immediately took a break, reached out to the person and if desired, hugged her or him. Or asked her or him what was good to do in that moment. Sometimes it is helpful to leave the circle with her or him and go for a walk.
- ▶ Feedback from the TeilnehmerInnen:
 - Turkish, male: "What I've just told here, I've never told before..."
 - German, female: "I think, no history or social studies class, no book, no lecture, no political debate and no newspaper report is able to make up for such an encounter as equals."
- ▶ Lessons learned:
 - The moderator was responsible for ensuring that the participants followed the rules of this method. She kept an eye on the whole course of the event, in verbal, mimic and gestural terms. In emotional situations, she had to make quick decisions about how to handle the situation. To accomplish these tasks it is important that she had empathy for every participant and listened carefully to their individual stories.

Bilder von den Biografischen Gesprächen in Deutschland





5. MEIN ARBEITSBLATT

Sie haben inzwischen verschiedene Methoden der Sozialarbeit und Therapie kennengelernt. In den praktischen Trainingsbeispielen konnten Sie herausfinden, wie wir als Projektpartner unsere Aktivitäten mit den Flüchtlingen durchgeführt haben, was funktioniert hat, was nicht, wie wir die Probleme gelöst haben und welches Feedback wir von den Teilnehmern bekommen haben.

Es ist Zeit für Sie, Ihre eigene Aktivität vorzubereiten, wo Sie die in den vorherigen Kapiteln dieser Broschüre beschriebenen Methoden anwenden können. Um Ihnen dabei zu helfen, haben wir das folgende Arbeitsblatt vorbereitet, das Sie durch den Vorbereitungsprozess führt:

1. Welches Ziel möchte ich durch die Aktivität erreichen? (oder mehr Ziele?)

- ▶
- ▶
- ▶
- ▶

2. Was ist die Zielgruppe meiner Aktivität / Teilnehmer?

- ▶
- ▶

3. Was sind die greifbaren / messbaren Ergebnisse meiner Tätigkeit?

- ▶
- ▶
- ▶

4. Welche Methoden möchte ich verwenden und warum? (Biographisch-narrative Interviews, Kunsttechniken - Forum Theater, Musiktherapie, Portrait Therapie, Tanztherapie, Stress Relief Techniken, Soziale Arbeit vor Ort, ...)

- ▶
- ▶



8. Welche Art und Größe des Veranstaltungsortes benötige ich für meine Tätigkeit?

- ▶
- ▶

9. Wie viele Personen benötige ich für die Aktivitätsvorbereitung? Verfüge ich in meiner Organisation über die richtigen Personalressourcen? Wenn nicht, mit welchen anderen Organisationen muss ich arbeiten?

- ▶
- ▶
- ▶
- ▶

10. Wie viel Zeit brauche ich für die Vorbereitung, Förderung meiner Tätigkeit? (in Tagen / Wochen / Monaten)

- ▶

11. Über welche Hindernisse / kritischen Punkte muss ich bei der Planung und Durchführung von Aktivitäten nachdenken?

- Hindernis1.....
-
- Hindernis 2.....
-
- Hindernis 3.....
-

12. Welche Lösungen bieten sich an?

- Lösung Hindernis 1.....
-
- Lösung Hindernis 2.....
-
- Lösung Hindernis 3.....
-



13. Wie werde ich die Aktivität bei der Zielgruppe bewerben?

- ▶
- ▶
- ▶
- ▶
- ▶

14. Was soll die Bewerbung beginnen?

- ▶
- ▶

15. Datum meiner Aktivität? (with respect to my answers above)

- ▶

16. Ort meiner Aktivität? (with respect to my answers above)

- ▶

17. Titel meiner Aktivität (with respect to the goals, methods and target group):

-
-

Herzliche Glückwünsche! Sie haben gerade Ihre eigene Aktivität erfolgreich geplant. Jetzt können Sie mit der Ausführung Ihres Plans beginnen.

Lassen Sie uns Ihnen viel Glück und alles Gute in Ihren Bemühungen für Ihre Teilnehmer wünschen.



6. BIBLIOGRAFIE

- ▶ Brochure - EUPIN European Partnership for actions involving people at risk of marginalization
- ▶ CASE STORIES - Narrative Interviews - helping people to tell their stories_
<http://www.case-stories.org/narrative-interviews-1/>
- ▶ City of Konstanz – Biographische Gespräche
- ▶ John Bergman & Saul Hewish – Challenging Experience – An Experiential Approach to the Treatment of Serious Offenders
- ▶ Poleski Osrodek Sztuki - e-broszura Odkurzamy Dom Kultury